



Gymnasium an der Wolfskuhle
Städtisches Gymnasium mit bilingualem deutsch-englischem Zweig

Schulinternes Curriculum Japanisch zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I am Gymnasium an der Wolfskuhle

Inhalt

1 Das Fach Japanisch am Gymnasium an der Wolfskuhle 2

1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule und des Schulprogramms

1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

1.3 Die Fachgruppe Japanisch

1.4 Bedingungen des Unterrichts und Grundsätze der Leistungsbewertung sowie Leistungsrückmeldung

1.5 Bewertung sonstiger Leistungen

1.6 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

2 Kompetenzerwartungen und Unterrichtsvorhaben..... 5

2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

1 Das Fach Japanisch am Gymnasium an der Wolfskuhle

Das Fach Japanisch kann am Gymnasium an der Wolfskuhle innerhalb des Differenzierungsbereichs in der Mittelstufe gewählt werden. Das Fach wird dementsprechend in den Klassen 9 und 10 als Differenzierungsfach als 3. Fremdsprache angeboten und kann in der Einführungsphase (EF, Sek. II) als AG fortgeführt werden. Im Unterricht wird mit dem Lehrwerk Hanasô 1/2 gearbeitet sowie mit einem Beiheft zum Schriffterwerb. Eine Teilnahme am externen Japanese-Language Proficiency Test (JLPT) – ein offizieller Test zur Feststellung und zum Nachweis der Japanisch-Sprachkenntnisse – ist ebenfalls zu den Ausschreibungszeiten möglich und wird in der Regel durch die Japanischlehrerin begleitet.

Es besteht ebenfalls die Möglichkeit der Teilnahme an einem Schüleraustausch mit unserer Partnerschule „Asaka High School“ in Koriyama, der seit 2023 besteht. Der Austausch findet alternierend statt. Außerdem besteht seit dem Schuljahr 2024/25 der Kontakt mit der „Kudan Secondary School“ in Tokyo, wodurch auch digitale Austauschprojekte ermöglicht werden können. In der Jahrgangsstufe 10 findet eine eintägige Exkursion nach Köln oder Düsseldorf (z.B. Kulturinstitut) statt.

1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule und des Schulprogramms

Das Schulprogramm betont als zentrales Ziel, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Individualität mit ihren jeweils eigenen Fähigkeiten, Stärken und Interessen wahrzunehmen. Ein besonderes Anliegen der Schule ist es daher, durch gezielte Lernförderung die persönlichen Potenziale aller Lernenden in vielfältigen Bereichen bestmöglich zu entfalten. Das Fach Japanisch trägt in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess dazu bei, die Voraussetzungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Gleichzeitig verfolgt es das Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Mitgliedern der Gesellschaft zu bilden, indem es ihnen die japanische Kultur näherbringt und ihre interkulturelle Kompetenz stärkt. Darüber hinaus unterstützt der Japanischunterricht nicht nur die Jugendlichen in ihrer persönlichen Identitätsentwicklung, sondern bildet auch ein Alleinstellungsmerkmal, da es in NRW nur wenige Schulen mit dem Fachangebot gibt. Entsprechend bereichert der Japanischunterricht das Fachangebot der Schule. Japanisch spricht zudem eine heterogene Schülerschaft an. Das Fach Japanisch begeistert wegen der soziokulturellen Verknüpfung mit Subgenres wie Anime und Manga Schülerinnen und Schüler, die sich für japanische Popkultur interessieren. Wegen dem klar strukturierten Sprachsystem spricht das Fach aber ebenso Lernende mit mathematisch-naturwissenschaftlichem Interesse an.

1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Gymnasium an der Wolfskuhle profitiert von seiner günstigen Lage in der Nähe der Städte Düsseldorf und Köln, was sich besonders positiv auf den Sprachunterricht und die kulturelle Anbindung auswirkt. Düsseldorf beheimatet mit über 8.000 japanischen Bürgerinnen und Bürgern die einzige sogenannte „Japantown“ Deutschlands, was authentische Einblicke in die japanische Kultur ermöglicht. In Köln befindet sich zudem eines der drei Japanischen Kulturinstitute Europas, das regelmäßig als Ziel für Exkursionen genutzt wird und den Schülerinnen und Schülern einen vertieften Zugang zur japanischen Sprache und Kultur bietet.

1.3 Die Fachgruppe Japanisch

Das Gymnasium an der Wolfskuhle wird von ca. 950 Schülerinnen und Schüler besucht, die von 81 Lehrkräften unterrichtet werden. Die Fachgruppe Japanisch besteht derzeit aus einer Lehrkraft. Es finden regelmäßig fachliche Austauschformate mit Kolleginnen und Kollegen aus ganz Nordrhein-Westfalen statt, um die Unterrichtsqualität zu sichern und aktuelle Entwicklungen in der Didaktik des Japanischunterrichts zu reflektieren und zu integrieren. Darüber hinaus haben alle Japanischlehrkräfte Zugang zu vielfältigen Fortbildungsangeboten verschiedener Fachverbände, die nicht zuletzt der kontinuierlichen Weiterentwicklung der eigenen Sprachkompetenz auf hohem Niveau dienen. Nicht nur die Teilnahme an den fachlichen sowie überfachlichen Fort- und Weiterbildungen, sondern auch die schulübergreifenden Fachkonferenzen tragen ebenfalls zur Qualitätsentwicklung und – Sicherung des Japanischunterrichts bei. Dadurch wird auch eine kontinuierliche Weiterarbeit am schulinternen Curriculum gewährleistet. Der jährlich stattfindende Tag der offenen Tür wird von der Japanisch-Fachschaft ebenso mitgestaltet und bietet unterschiedliche Aktivitäten, wie Kalligrafie, Origami und Schnupperkurse an.

1.4 Bedingungen des Unterrichts und Grundsätze der Leistungsbewertung sowie Leistungsrückmeldung

Der Japanischunterricht wird, wie auch alle anderen Fächer, in Einzelstunden à 60 Minuten erteilt. Um eine höheren Spracherwerb gewährleisten zu können, wird Japanisch, im Gegensatz zu den anderen Wahlpflichtfächern, 3-stündig unterrichtet. Der Fachunterricht findet in einem Klassenraum statt, der medial gut ausgestattet ist. Lernplakate sowie Poster mit Japanbezug ergänzen nicht nur das Lernsetting, sondern tragen auch positiv zur Lernatmosphäre bei.

Die Fachkonferenz hat festgelegt, dass jede Klassenarbeit mindestens zwei funktionale kommunikative Teilkompetenzen umfasst, wobei Schreiben in der Regel immer enthalten ist. Die Kompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen werden jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit überprüft. Diese Regelungen orientieren sich an den Vorgaben der APO SI. Pro Halbjahr sind zwei schriftliche Klassenarbeiten zu absolvieren, wobei eine davon einmal im Schuljahr durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden kann. Der zeitliche Rahmen der schriftlichen Arbeiten beträgt 60 Minuten.

Die Bewertung schriftlicher Leistungen und mündlicher Prüfungen erfolgt anhand transparenter, kriteriengeleiteter Erwartungshorizonte. Im ersten Jahr des Spracherwerbs steht die sprachliche Ausdrucksfähigkeit im Vordergrund, während die inhaltliche Leistung nachrangig bewertet wird. Dies zeigt sich in der deutlich höheren Gewichtung der sprachlichen Aspekte.

Die Korrektur und Rückgabe von Klassenarbeiten erfolgt transparent und förderorientiert. Positive Leistungen werden schriftlich gewürdigt, bei Bedarf erhalten die Schülerinnen und Schüler individuelle Förderempfehlungen. Fehler werden mithilfe von Korrekturzeichen gekennzeichnet und typisiert. Die Rückgabe erfolgt im Klassen- oder Kursverband mit einer allgemeinen Rückmeldung zu gelungenen Aspekten und häufigen Fehlern.

1.5 Bewertung sonstiger Leistungen

Die Beurteilung im Bereich „Sonstige Leistungen“ erfolgt vielfältig und kontinuierlich. Bewertet werden schriftliche Übungen zur Anwendung sprachlicher Mittel sowie der Sprachlernkompetenz, die regelmäßige und qualitativ hochwertige Mitarbeit im Unterricht, die Zusammenarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten unter Berücksichtigung individueller Beiträge, die zuverlässige Erledigung von Hausaufgaben sowie punktuelle Leistungen wie Referate, Präsentationen oder Portfolios. Schriftliche Tests (z.B. Vokabeltests) werden stets im Voraus angekündigt. Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird zwischen Qualität und Quantität unterschieden.

1.6 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt sowohl mündlich als auch schriftlich. Sie wird in regelmäßigen Abständen, z. B. quartalsweise, bei Gesprächsbedarf oder ergänzend zu schriftlichen Leistungen gegeben. Dabei kommen verschiedene Formen wie Elternsprechtage, Schülergespräche, (Selbst-)Evaluationsbögen und individuelle Beratung zum Einsatz.

2 Kompetenzerwartungen und Unterrichtsvorhaben

Die im Kernlehrplan der Sekundarstufe I festgelegten Kompetenzerwartungen und Themen werden in den Jahrgangsstufen 9 und 10 (ggf. auch in der Einführungsphase) am Gymnasium an der Wolfskuhle durch das Lehrwerk *Hanasô* inhaltlich sowie didaktisch-methodisch umfassend umgesetzt. Das Lehrwerk orientiert sich an den zentralen didaktischen Prinzipien der Lernenden-, Handlungs- und Prozessorientierung.

Die folgende Übersicht der Unterrichtsvorhaben zeigt die thematischen Schwerpunkte der einzelnen Einheiten und stellt ihren Bezug zu den zentralen Kompetenzbereichen des Kernlehrplans (vgl. KLP, S. 8 ff.) her. Sie ermöglicht allen Beteiligten einen schnellen Überblick über die Inhalte und Fragestellungen der jeweiligen Jahrgangsstufen. Dabei werden zentrale inhaltliche Schwerpunkte sowie Aspekte der Kompetenzentwicklung besonders hervorgehoben. Ziel ist es, transparent darzustellen, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Vorhaben besonders gefördert werden und welche Inhalte entsprechend im Unterricht behandelt werden sollten.

Der Planung liegt eine Unterrichtsspanne von 30 Schulwochen pro Schuljahr zugrunde. Die angegebenen Zeitrahmen sind als Orientierung zu verstehen und können flexibel angepasst werden. Der Lehrplan bietet pädagogischen Spielraum, um Vertiefungen, Interessen der Lernenden, aktuelle Themen oder besondere Ereignisse aufzugreifen – vorausgesetzt, alle im Kernlehrplan geforderten Kompetenzen werden erreicht.

2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben: Japanisch ab Jahrgangsstufe 9 bis Jahrgangsstufe 10

Jahrgangsstufe, Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klassenarbeiten/ mündliche Kommunikationsprüfung
Jg. 9 1.1	Sich vorstellen: über sich und seine Hobbys sprechen Erweiterung der Selbstvorstellung: über seine Familie und (Haus-)Tiere sprechen	Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener (Selbstportrait und Vorlieben)	FKK (Funktional Kommunikative Kompetenzen): • Sprechen und Hörverstehen • Schreiben (Schriftsystem) • Aussprache (Prosodie) Sprachliche Mittel/ Sprachbewusstheit: • Verfügen über sprachliche Mittel (Erwerb der Silbenalphabet (Hiragana und Katakana) • Situative Redewendungen (Floskeln für erste Gespräche) • Selbstvorstellung (Name, Alter, Wohnort, Familie, Tiere, Hobbies, Schule etc.) • Satzstruktur Interkulturelle kommunikative Kompetenz: • Japanischen Begrüßungskonventionen offen begegnen • adressatengerechte Kommunikation • Familiensystem Medienkompetenz: • verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen und zielgerichtet einsetzen, insb. Lernapps zum Schrift- und Wortschatzerwerb	Schreiben mit Leseverstehen (hier: dekodieren) und Überprüfung sprachlicher Mittel Ggf. Teilprüfung (MKP): sich vorstellen: zusammenhängendes Sprechen

			Medienkompetenz: •digitale Werkzeuge und Lernapps nutzen, um Japanisch schreiben zu können •Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren: Städte in Japan vorstellen; Video zum Restaurantbesuch kreieren	
--	--	--	--	--

Jahrgangsstufe, Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klassenarbeiten/ mündliche Kommunikationsprüfung
Jg. 9 2.1	Wohnen in Japan	Lebenswelt und Erfahrungswelt junger Erwachsener (Leben in der Gastfamilie) Historische und kulturelle Entwicklung (Japanisches Wohnen und Lebensgewohnheiten in der Gastfamilie)	FKK (Funktional Kommunikative Kompetenzen): • Sprechen (insb. Zimmerbeschreibung) • Schreiben (Mail) • Lese- und Hörverstehen Sprachliche Mittel/ Sprachbewusstheit: • Floskeln kennenlernen: Verhalten als Gast in einem jap. Haus • Vergleich von jap. und westlichen Zimmer – Hausbeschreibung; typ. jap. Gegenstände • Zimmerbeschreibung (Wie wohne ich – auch fiktiv möglich) • Farben • Ortsangaben: Relationsnomina • Orte bezeichnen (Kosoado-Paradigma) • Vermutungen mit =deshō • Gegenstandsbeschreibung/Zählwörter • Kommentieren und Bewerten (Adverbialform A/NA, Nominalisierung mit koto) • Verbnegation mit V+Ana.i, V+masen Interkulturelle kommunikative Kompetenz: • Unterschiede des „Wohnens“ in Japan und Deutschland kennenlernen • Gepflogenheiten der Alltagskultur kennenlernen Medienkompetenz: • Informieren und recherchieren; Filtern von themenspezifischen Informationen (hier: bes. Videoclips)	produktionsorientiertes Schreiben und Überprüfung der Verfügbarkeit der sprachlichen Mittel und Hörverstehen (isoliert)

Jahrgangsstufe, Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klassenarbeiten/ mündliche Kommunikationsprüfung
Jg. 9 2.2	Freizeit in der Gastfamilie	Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt (Lebensumfeld Gastfamilie) Historische und kulturelle Entwicklungen (Besuch eines traditionellen Badehauses und/oder eines 24-Stunden-Ladens)	FKK (Funktional Kommunikative Kompetenzen): • Sprechen • Sprachmittlung (mündlich + schriftlich) • Schreiben • Lese- und Hörverstehen Sprachliche Mittel/ Sprachbewusstheit: • Möglichkeiten eines 24-Stunden-Ladens (Kombini) kennenlernen • Verhalten in einem japanischen Badehaus/ öffentlichen Bad • Vorgangsbeschreibung, Sachverhalte bewerten • Vermutungen und Aufforderungen aussprechen (Initiativform): V+Yō, V+mashō • Begründungen formulieren (Partikel: =kara) • Voluntativ V+tai • Nominalisierung mit koto Interkulturelle kommunikative Kompetenz: • sich in der japanischen Alltagswelt zurechtfinden • sich kultureller Einstellungen, auch aus Genderperspektive bewusstwerden und diese reflektieren Medienkompetenz: • Informieren und recherchieren (hier: bes. Internetseiten)	produktionsorientiertes Schreiben und Überprüfung der Verfügbarkeit der sprachlichen Mittel und Leseverstehen (isoliert)

Jahrgangsstufe, Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klassenarbeiten/ mündliche Kommunikationsprüfung
Jg. 10 1.1	Japanisches Schulsystem und Schulleben	Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt/ Schulleben Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener	FKK (Funktional Kommunikative Kompetenzen): • Schreiben: Vorgangsbeschreibung/Tagesablauf • Sprechen: Vergleich von Tagesabläufen • Lese- und Hörverstehen Sprachliche Mittel/ Sprachbewusstheit: • Einführung in das jap. Schulsystem und Schulleben: über seinen Tagesablauf und seine Schule sprechen; Unterschiede kennenlernen • Vor- und Nachzeitigkeit, Verlaufsform • Partizip: V+Te • Verlaufform: V+Te i.ru • Relativsätze • Bewerten - hier: subjektiv-emotionale Adjektive Interkulturelle kommunikative Kompetenz: • Besonderheiten eines Tagesablaufs japanischer Schüler kennen lernen und auf die eigene Erfahrungswelt beziehen Medienkompetenz: • Informieren, recherchieren und präsentieren	Schreiben und Überprüfung der Verfügbarkeit der sprachlichen Mittel und Sprachmittlung (integriert); Leseverstehen

Jahrgangsstufe, Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klassenarbeiten/ mündliche Kommunikationsprüfung
Jg. 10 1.2	Kulturelle Feste u.a. Weihnachten, Silvester und Neujahr	Aspekte der Alltagskultur Historische und kulturelle Entwicklungen (kulturelle Feste in Japan) Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener (Vergleich der Feste)	FKK (Funktional Kommunikative Kompetenzen): • Sprechen • Sprachmittlung • Schreiben • Lese- und Hörverstehen Sprachliche Mittel/ Sprachbewusstheit: • themenspezifische Vokabular Erweiterung (hier: Weihnachten, Silvester und Neujahr) • weitere kulturelle Feste kennenlernen z.B. Yuki-Matsuri, Hina-Matsuri • Datum • die Verben: age.ru vs. mora.u • Bräuche (bewerten); =to omo.u Interkulturelle kommunikative Kompetenz: • traditionelle Feste kennenlernen und mit eigenen kulturellen Festen vergleichen Medienkompetenz: • Informieren und recherchieren • Produzieren und präsentieren	Schreiben und Überprüfung der Verfügbarkeit der sprachlichen Mittel und Sprachmittlung (integriert); Hörverstehen

Jahrgangsstufe, Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klassenarbeiten/ mündliche Kommunikationsprüfung
Jg. 10 2.1	Japanische Freizeitgestaltung	Freizeit und Konsumverhalten (Einkaufszentrum) Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener (japanische Pop-Kultur) Historische und kulturelle Entwicklungen (Religion)	FKK (Funktional Kommunikative Kompetenzen): • Sprechen • Sprachmittlung • Schreiben • Lese- und Hörverstehen Sprachliche Mittel/ Sprachbewusstheit: • Über Erlebnisse sprechen und schreiben (Erlebnisbericht) • Einladungen aussprechen, annehmen oder ablehnen • Vergangenheitsformen + Negation • Erfahrungen ausdrücken: V+Ta koto=ga aru/nai • Verabredungen planen Interkulturelle kommunikative Kompetenz: • Freizeitgestaltung in Japan kennenlernen • ggf. Religion in Japan: Schrein/ Tempelbesuch und seine Riten Medienkompetenz: • Informieren und recherchieren • Produzieren und präsentieren	Schreiben und Überprüfung der Verfügbarkeit der sprachlichen Mittel und Sprachmittlung (integriert); Leseverstehen

Jahrgangsstufe, Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klassenarbeiten/ mündliche Kommunikationsprüfung
Jg. 10 2.2	Clubaktivitäten in japanischen Schulen	Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener (Bildungssystem, Schulischer Leistungsdruck) Historische und kulturelle Entwicklungen (Traditionelle und moderne Künste und Kampfsportarten)	FKK (Funktional Kommunikative Kompetenzen): • Sprechen, Sprachmittlung • Schreiben • Lese- und Hör- Sehverstehen (Bukatsu-Beschreibungen, Berichte, Kommentare) Sprachliche Mittel/ Sprachbewusstheit: • Beschreibung von Gedanken und Wünschen, kompl. Meinungsäußerung • Über Erfahrungen und Interessen sprechen (hier: besonders Clubaktivitäten in jap. Schulen u.a. typ. Sportarten, Kampfsportarten, Teezeremonie, künstl. Aktivitäten etc.) • im Gespräch zu Entscheidungen gelangen • Syntagma: koto=ga deki.ru • Potentialform der Verben • Versuche/ Wünsche beschreiben: V+Te miru • Hypothetische Bedingungen ausdrücken: V+Tara Interkulturelle kommunikative Kompetenz: • insb. japanische Clubaktivitäten (Sportarten, kulturelle Aktivitäten) kennenlernen; Kulturspezifische Konventionen kennen lernen, mit den eigenen vergleichen und reflektieren. Medienkompetenz: • Informieren und recherchieren • Produzieren und präsentieren	i.d.R. MKP: zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen (isoliert)

Jahrgangsstufe, Quartal	Unterrichtsvorhaben	Klassenarbeiten/ mündliche Kommunikationsprüfung
Jg. EF AG	Themen u.a.: • Manga und Anime • Virtuelle Reise durch Japan: Reiseplanung/ Ausflüge planen; Stadt vs. Landleben • Umgang mit der digitalen Welt – soziale Medien • Leben in der japanischen Gesellschaft, Bildung und Religion • Planung und Durchführung des Japan-Austauschs Ausstehende sprachliche Mittel u.a.: - Exemplativ V+tari - Gleichzeitigkeit V+nagara - Notwendigkeit V+Ana.kere.ba nara.na.i - Empfehlung V+reba ii - Komperativ und Superlativ =yori/ =no hō=ga; motto - Anschein V+sō; =no yō; =mita.i	Nicht vorgesehen, es kann allerdings das JLPT-Sprachzertifikat erworben werden

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Japanisch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Der Unterricht an der Schule ist ziel- und kompetenzorientiert und richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben sowie den geltenden Lehrplänen. Im Mittelpunkt stehen die individuelle Förderung und die Entwicklung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Dies wird durch schülerorientiertes, motivierendes und kognitiv aktivierendes Lernen erreicht. Eine unterstützende Klassenführung, eine konstruktive Lernatmosphäre sowie bindendifferenzierende Maßnahmen und individuelle Beratung tragen wesentlich zum Lernerfolg bei. Digitale Medien werden reflektiert eingesetzt, selbstständiges Arbeiten, kooperative Lernformen und das Entwickeln eigener Lösungswege werden gezielt gefördert.

Der Japanischunterricht orientiert sich an verschiedenen Lernprozessen, insbesondere im Bereich von Sprache und Schrift, und legt Wert auf die Entwicklung routinierter Sprachhandlungen (Habitualisierung). Er basiert auf dem Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit, wobei überwiegend in der Zielsprache Japanisch kommuniziert wird. Lehrwerke bilden die Grundlage des Unterrichts und werden durch authentische Materialien ergänzt. Vorhandene Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler werden im Sinne der Mehrsprachendidaktik einbezogen. Mündliche Ausdrucksfähigkeit hat einen hohen Stellenwert und wird durch vielfältige Sprechansätze gezielt gefördert. Fehlerkorrekturen erfolgen schriftlich in Form von Selbstevaluation, während im mündlichen Bereich eine erhöhte Fehlertoleranz besteht. Eine gut vorbereitete Lernumgebung unterstützt die kommunikative Nutzung der Sprache. Außerschulisches Lernen, etwa durch den Schüleraustausch oder digitale Austauschprojekte mit japanischen Schulen, ist ein fester Bestandteil des Unterrichtskonzepts.